

Viel Freude an Technik

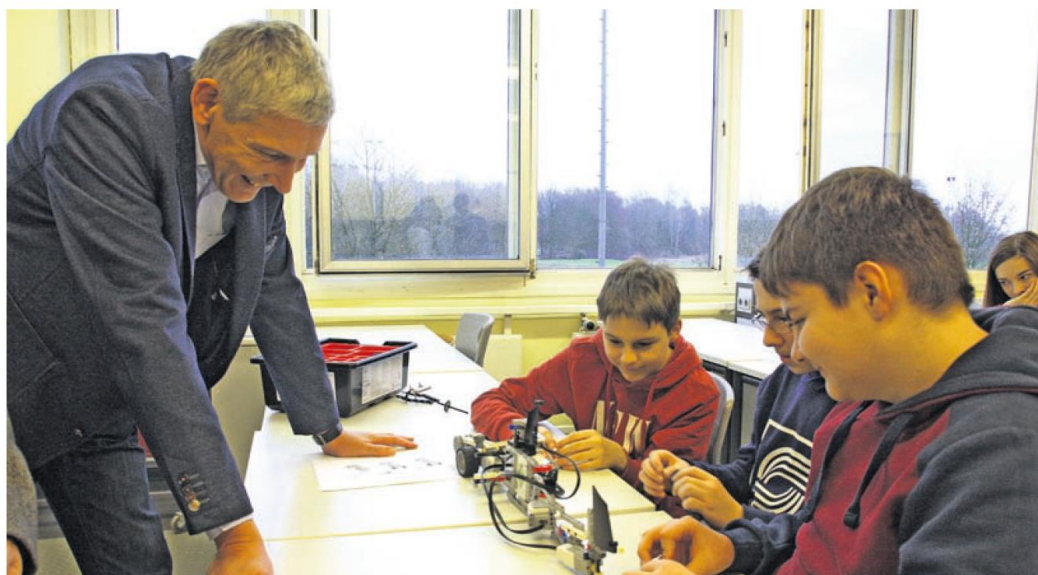
Integrierte Gesamtschule Osterholz-Scharmbeck wird „MINT-freundliche Schule“

BERIT BÖHME

OSTERHOLZ-SCHARMBECK
Die Berufswelt ist viel bunter, als die meisten Schulabgänger ahnen. Auch viele Eltern kennen etliche moderne Jobbilder nicht. Etwa im naturwissenschaftlichen oder technischen Bereich. Das niedersächsische MINT-Programm soll das ändern. MINT steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Weil diese Bereiche an der Integrierten Gesamtschule (IGS) Osterholz-Scharmbeck in den vergangenen zwei Jahren deutlich vorangebracht worden sind, heimste sie nun den Titel „MINT-freundliche Schule“ ein. Die MINT-Initiative gibt es seit 2012. Dahinter stehen die Stiftungen der niedersächsischen Metall- und Elektro-Industrie sowie das Kultusministerium.

„Wir haben lange an unserem Profil gearbeitet“, sagt die IGS-Leiterin Inge Kerlinski. „Und versucht, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.“ In den vergangenen zwei Jahren seien Fächer wie Chemie und Physik aufgewertet worden. Auch bei der Teilnahme an „Jugend forscht“ seien zunehmend Preise abgeräumt worden. Die IGS hat „ein ganzes Paket von Maßnahmen“ geschnürt.

Am Herzen liegen Kerlinski und ihren Kollege vor allem Berufe, die Jugendlichen ohne Abitur offen stehen. Dazu zähle auch die bewusste Motivation von Mädchen. Einmal im Jahr machen Schüler Experimente im Bremer Fallturm. Die IGSler fielen dort beim letzten Mal auf, weil nur sie mit Mädchen mit von der Partie waren. Neunt- und Zehntklässler haben sich zusammen mit ihren Eltern Betriebe aus der Region wie Faun, Ritag oder die Stadtwerke angeguckt.



Bürgermeister Torsten Rohde (links) traf Schüler des jahrgangsübergreifenden „Forderkurses“. Sören Maretzki, Jannik Pazanowski und Benjmin Wätjen (von links) präsentierten ihren fast fertigen Roboter.
Fotos (2): Böhme

Neben Wahlpflichtkursen bietet die IGS weitere Angebote im naturwissenschaftlichen und technischen Bereich. Etwa mit dem „Forderkurs“ und dem Kurs „Entdecken, Forschen, Experimentieren“. Die Jugendlichen bauen dort beispielsweise Roboter oder entwickeln Antriebe mit Brennstoffzellen. Hier

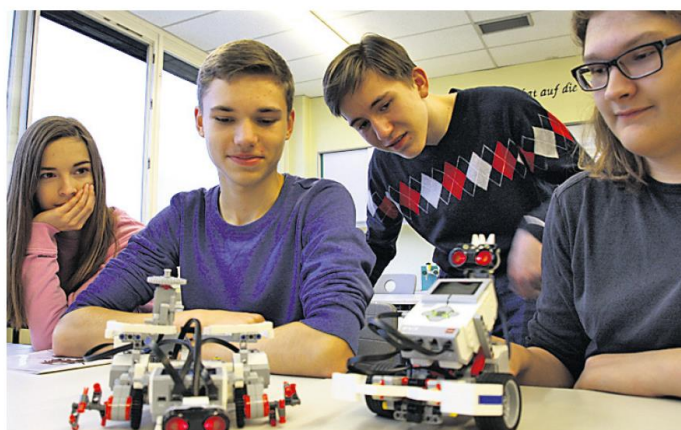
engagiert sich unter anderem der Physik- und Erdkundelehrer Thilo Eickhorst. „Die Schüler treiben uns an mit ihren Ideen“, sagt Eickhorst.

Zur offiziellen Enthüllung der Plakette „MINT-freundliche Schule“ schauten auch der Bürgermeister von Osterholz-Scharmbeck, Torsten Rohde, und die Erste Stadträtin

Bettina Preißner vorbei. Rohde war voll des Lobes für die IGS und ihr MINT-Engagement. „Das rundet das Profil der Schule ab.“ Bemerkenswert findet er zudem, dass „so viele Mädchen Interesse an den naturwissenschaftlichen Fächern“ zeigen.

Die IGS gibt sich nicht zufrieden mit dem Titel „MINT-freundliche Schule“. Im Februar wird eine Delegation erwartet, die ihr zur nächsten MINT-Stufe verhelfen könnte: Der Aufnahme in das „Exzellenz-Netzwerk“. Das MINT-Programm fördert übrigens nicht nur die Schüler, sondern auch Weiterbildungen für beteiligte Lehrer. „Wenn man nicht selber dafür brennt, kann man auch kein Feuer entfachen“, sagt die Oberstufenleiterin Anja Printz.

■ Die IGS hat rund 1.000 Schüler und etwa 90 Lehrkräfte. Die MINT-Auszeichnung wird alle drei Jahre überprüft. Mehr über die Schule findet sich im Netz auf igs-ohz.de



Louisa Fricke, Marc Carstens, Jan Alexander Kahnwald und Thore Grimm (von links) bauten im „Forderkurs“ Roboter, die den Bewegungsablauf von Tieren nachempfunden sind.